

Frühe Bildungszugänge für Kinder aus Alleinerziehenden Familien durch ergänzende Kinderbetreuung sichern

Wien, 3. April 2024– Die **Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit** bildet ein vielfach diskutiertes Thema und stellt für Eltern eine große Herausforderung im Alltag dar. Bislang wird im gesellschaftspolitischen Diskurs größtenteils über den Ausbau der institutionellen Ganztageskinderbetreuung gesprochen. Die Beratungs- und Vertretungsarbeit der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende zeigt darüber hinaus jedoch einen **hohen Bedarf an zusätzlicher, flexibler Kinderbetreuung**, die nicht über die reguläre Ganztageskinderbetreuung abgedeckt werden kann.

Ist nur ein Elternteil für die Betreuung der Kinder verantwortlich ist es umso wichtiger leistbare Kinderbetreuung ganzheitlich zur Verfügung zu stellen.

Inklusion und Vielfalt sichert Chancen

Zugang zu Kinderkrippen und Kindergärten ist vielfach an die Erwerbstätigkeit der Eltern geknüpft. Können Eingewöhnungsphasen und Randzeiten nicht abgedeckt werden, ist für Alleinerziehende oft nur ein verspäteter Wiedereinstieg möglich. In Folge ist es daher wichtig, sicherzustellen, dass die Elementarpädagogik für alle Kinder so früh wie möglich zugänglich ist, unabhängig von ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrem sozioökonomischen Hintergrund oder einer Behinderung. Darüber hinaus leistet ergänzende leistbare Kinderbetreuung für Alleinerziehende einen Beitrag zur **Gleichstellung** von Ein-Eltern-Familien zu Zwei-Eltern-Familien sowie eine Erhöhung der **Teilhabechancen** für Alleinerziehende und ihre Kinder.

Modellprojekte fördern

Flexible, ergänzende Kinderbetreuung für Alleinerziehende wie beispielsweise Abhol- oder Bringdienste, Betreuung an Wochenenden oder bei Nachtdiensten stellt eine unverhandelbare **Voraussetzung für den Vollwertigen Zugang von Kindern zur Elementarpädagogik und die Erwerbstätigkeit** der alleinerziehenden dar. Teilnehmende an Modellprojekten berichten von einer Stabilisierung des Haushaltseinkommens und der **Unabhängigkeit** von sozialen Transferleistungen. Sie gewinnen Zeit für die Erledigung wichtiger Aufgaben, für Ruhe, Erholung und Sozialleben. Dies führt zu einer **höheren Zufriedenheit und Gesundheit** der Eltern und Kinder sowie einer **Entspannung des Familienlebens**.

Zahlen zu den Alleinerziehenden (Statistik Austria)

168.000¹ alleinerziehenden Familien mit etwa 242.000 Kindern (unselbständig, unter 25 Jahren. Davon sind ca. 146.000 (87,%) Mütter und 22.000 (13%) Väter. Die Armut- und Ausgrenzungsgefährdung² von Alleinerziehenden Haushalten ist von 2021 zu 2022 von 47% auf 52% gestiegen. Die Armutgefährdung liegt 32% nach Sozialleistungen. Ohne Sozialleistungen würde die Armutgefährdung bei 60% liegen.

Die Österreichische Plattform für Alleinerziehende (ÖPA) setzt sich seit mehr als 35 Jahren zum Ziel, dass alleinerziehende Eltern und ihre Kindern allen anderen Familien rechtlich und sozial gleichgestellt werden. Ihre besondere Aufmerksamkeit gehört Familien, die ihren Lebensunterhalt nur schwer finanzieren können und daher die Unterstützung der Gesellschaft brauchen.

Kontakt

Doris Pettighofer
Geschäftsführung
Mobil: +43 676 9670908

Österreichische Plattform für Alleinerziehende
Türkenstraße 3/3
1090 Wien
www.oepe.or.at

¹ STATISTIK AUSTRIA. 2023

² EU_SILC_2022

